

# Migrantenförderung

**Beitrag von „Cambria“ vom 17. Juni 2013 17:10**

@ maja: Naja, was Fachleiter sagen und was man dann im Alltagsunterricht macht, sind ja oft zweierlei Dinge. Aber ganz ehrlich kann ich es nicht verstehen, was daran so schlimm sein soll. Unsere Kinder lernen ja Deutsch als zweite Sprache. Das unterscheidet sich nicht wirklich vom Englischlernen. Durch das Vor- und Nachsprechen prägt sich das Wort eben besser ein und sprachgehemmte Kinder können durch das Nachsprechen im Chor nur davon profitieren. Ich kann echt nicht nachvollziehen, was dagegen spricht.

Ich arbeite im 1. Schuljahr mit dem Tintoordner und dem Lesestern. Außerdem hat sich noch dieses Material bewährt:

<http://shop.lernwoerterkiste.de/de/Unterrichts...-Paket-5er-Pack>

Die Schüler sollen in ganzen Sätzen sprechen, wenn wir den Tagesplan vorlesen ("Wir singen unser Lied.", "Wir arbeiten im Einstern." etc.), wenn wir ein Bild beschreiben, wenn wir im Erzählkreis von unserem Wochenende erzählen, wenn sie einen Wunsch an ein anderes Kind formulieren.

Es muss ja nicht immer in jeder Situation in ganzen Sätzen gesprochen werden. Das hört sich wirklich komisch an: "Darf ich mal deinen Stift haben?" "Ja, du darfst meinen Stift haben." Deswegen achte ich auf jeden Fall darauf, wenn der Schwerpunkt eben auf dem Sprechen liegt und ansonsten gehts auch mal so.

@ Plattenspieler: Ich bin dazu gezwungen, z.T. die Erstsprachen mit einzubeziehen. Eine Schülerin konnte zu Beginn gar kein Deutsch. Sie kommt aus Bulgarien und spricht türkisch. Damit ich überhaupt mit ihr kommunizieren konnte, musste ein Kind übersetzen. Mittlerweile plappert sie munter vor sich hin und hat wirklich schon viel gelernt in diesem einen Jahr. Außerdem wirken ein paar Anweisungen auf Türkisch manchmal Wunder!